

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin			Drucksachennummer
Fraktionsantrag			
Abteilung Verkehrsinfrastruktur	öffentlich	☒	370.1/2021
Dr. Tetzner, Stefan	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Haupt- und Finanzausschuss	~~4.a~~ 4.b	15.06.2021

Antrag der Fraktion Zur Sache! Mettmann vom 09.05.2021
 Erhöhung der Verkehrssicherheit vor der Katholischen Grundschule

Finanzielle Auswirkungen nein

Kosten keine

Produkt 12.12.03 Bau, Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsanlagen, einschl. ÖPNV

Haushaltsjahr 2021 ff.

Folgekosten keine

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Nach dem Ergebnis der Beratungen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
Die Linke			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Der Antrag wurde von der Fraktion Zur Sache!Mettmann zum Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität verspätet vorgelegt. Die Fraktion hat gebeten, den Antrag dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung vorzulegen.

Die Einrichtung von Hol- und Bringzonen an Grundschulen, sogenannten „Elterntaxihaltstellen“, ist aus Sicht der Verwaltung ein sinnvolles Instrument, um den Schulweg von Grundschulkindern sicherer zu machen. Der direkte fußläufige Fußweg, der auch von der Katholischen Grundschule in einem Banner am Schultor beworben wird, ist grundsätzlich den Elterntaxihaltstellen vorzuziehen, aber in manchen Fällen für Eltern vielleicht nicht realisierbar.

Die Verwaltung hat daher die vorgelegten Vorschläge für Elterntaxihaltstellen im Umkreis der Schule sowie weitere Möglichkeiten geprüft. Eine solche Haltezone sollte im Umkreis von ca. 200 bis 300 m zur Schule liegen, sicheres Halten, Ein- und Aussteigen ermöglichen, den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Fußweg zur Schule gestatten und für die Fahrzeuge möglichst so befahrbar sein, dass negative Auswirkungen (Unfallpotenzial, Lärm- oder Schadstoffemissionen, Umwegfahrten) für die Anwohner und übrige Verkehrsteilnehmer möglichst ausgeschlossen werden.

Eine Elternhaltestelle auf der Neanderstraße in nächstmöglicher Umgebung der Katholischen Grundschule erscheint nicht geeignet, den bereits heute vorhandenen Zubringerverkehr entscheidend zu verlagern.

Der Vorschlag der Straße „Am Königshof zwischen dem Mehrgenerationenhaus und dem Restaurant Red Sun“ trifft diese Ziele nur zum Teil. Insbesondere die Tatsache, dass es sich um einen Verkehrsberuhigten Bereich handelt, auf dem eine sehr niedrige Geschwindigkeit von den Kraftfahrzeugen eingehalten werden muss, was bei morgendlicher Fahrt zur Arbeit oft Akzeptanzprobleme bei den Eltern hervorruft, spricht gegen diesen Standort. Zudem endet die Straße in der Fahrradstraße „Breite Straße / Johannes-Flintrop-Straße“ in einem weiteren verkehrlich sensiblen Bereich. Durch die Einbahnstraßenregelung sind zudem Umwege in Kauf zu nehmen.

Grundsätzlich ist zu begrüßen, wenn der Schülerzubringerverkehr durch die Eltern aus der Neanderstraße herausgehalten wird, allerdings erscheint die Straße „Am Königshof“ aus den genannten Gründen keine Alternative dazu zu sein. Auch die untersuchte Gottfried-Wetzel-Straße bietet, da ebenfalls Verkehrsberuhigter Bereich und zudem noch Sackgasse, keine solche Möglichkeit.

Es kann daher keine Elternhaltestelle eingerichtet werden. Im Umfeld der Schule besteht aufgrund einer Vielzahl von Parkplätzen aber sicher die Möglichkeit, Kindern sicher das Aus- oder Einsteigen zu ermöglichen, um diese einen größeren, aber fußläufig auch für Grundschüler immer noch akzeptabel langen Abschnitt (von ca. 500 bis 800 m) zu Fuß zurücklegen zu lassen.

Gez. Geschorec